

Jahrhundertaufnahmen des Jazz in SWR2

18.09.2006 12:54 von jazz (Kommentare: 0)

Sendereihe mit stilbildenden Jazzaufnahmen ab 14.9. jeden zweiten Donnerstag 20.15 Uhr in SWR2
Jazztime spezial / Kooperation zwischen SWR2 und ARTE-Online

Von Louis Armstrong bis John Zorn reicht das Spektrum der neuen SWR2-Sendereihe „30
Jahrhundertaufnahmen des Jazz“, die ab 14. September jeden zweiten Donnerstag ab 20.15 Uhr in SWR2
Jazztime spezial zu hören ist. Ohne Anspruch auf historische Systematik ziehen fachkundige Autoren der
SWR2-Jazzredaktion den Bogen von den Anfängen des Jazz bis in die Gegenwart und stellen in 30
jeweils 45-minütigen Sendungen die Aufnahmen vor, die sie für unentbehrlich halten. Die Reihe basiert
auf einer Kooperation der SWR2-Jazzredaktion mit ARTE-Online: Unter www.arte.tv/jazz stellen die
Autoren seit März 2006 sukzessive ihre 30 Jahrhundertaufnahmen vor. Nun liefert SWR2 das
Wesentliche nach: die Musik und nach Möglichkeit auch Originaltöne der beteiligten Musiker.

Was ist überhaupt eine Jahrhundertaufnahme? Es gab schon viele Versuche – nicht nur im Jazz – die
bedeutendsten Aufnahmen oder Werke zu einer Art Kanon zu fassen. Stets mit anderen Ergebnissen, was
ja auch ein Teil des Vergnügens ist. Natürlich gibt es Titel, die regelmäßig in allen Anthologien
auftauchen und so längst als „gesichertes“ kulturelles Erbe gelten. Die von der SWR2-Jazzredaktion und
ARTE-Online gemeinsam ausgearbeitete Liste wird diese Alben nicht auslassen, aber sie wird sie neu
bewerten und einordnen. Und natürlich werden die Autoren das gesicherte historische Terrain bei einigen
Titel auch verlassen und sich weit in die Gegenwart vorwagen. Mit Überraschungen ist also zu rechnen.

In der ersten Sendung am 14. September stellt Günter Huesmann „Genius Of Modern Music“ von
Thelonious Monk vor. Monk gilt zugleich als Vorreiter für das Unorthodoxe in der Musik und als
souveräner Hüter der Jazztradition. Das macht ihn zum gefeierten Bezugspunkt für Neuerer und
Bewahrer im Jazz gleichermaßen. Um Miles Davis’ „Birth of the Cool“ geht es am 28.9. in einer Sendung
von Harry Lachner. Nach der Rasananz des Bebop, der mit seinen schematischen Wechseln von Themen
und Soli in einen überhitzten Leerlauf geführt hatte, klingt Davis’ Musik kühl kalkuliert und kristallklar.
Sie besitzt genauso viel Energie wie der Jazz von Charlie Parker oder Dizzy Gillespie – aber auf einem
viel abstrakteren und intellektuelleren Niveau. Im Oktober stehen „Fireworks“ von Louis Armstrong
(12.10.) und „Free Jazz“ von Ornette Coleman (26.10.) auf dem Programm, im November „The Complete
Commodore Recordings“ mit Billie Holiday (9.11.) und „Urban Bushmen“ vom „Art Ensemble of
Chicago“ (23.11.).

Ausführliche Informationen: www.SWR2.de/jazz und www.arte.tv/jazz

Einen Kommentar schreiben